

INHALT

VORWORT

EUROPA UND DAS MITTELALTER

1. Der antike und der mittelalterliche Europabegriff	11
2. Europa als Reich. Christenheit und Vielfalt der Nationen und Bekenntnisse	14
3. Der Mittelalterbegriff. Anfang und Ende. Gesellschaft und Kultur. Das Weltbild des Mittelalters	15

I

RÖMERREICH — SPÄTANTIKE — CHRISTENTUM

ALTE GRUNDLAGEN EINER NEUEN KULTUR IM MITTELMEERRAUM (300—375 N. CHR.)

1. Kaiser Konstantin und die christliche Kirche (274—337)	17
2. Die geistige Welt der Mönche und Einsiedler und die Häresien	20
3. Das alte und das neue Rom. Die Provinzen	21
4. Spätömische Verwaltung und Reichsverteidigung	22
5. Umschichtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Der Zwangsstaat	23
6. Niedergang des Römerreiches im 4. Jahrhundert	25
7. Das Erbe der Antike an das archaische Europa im Mittelalter	27

II

DIE INVASION DER BARBAREN IN DAS REICH UND DIE KULTURWELT DER RÖMER IM

4. UND 5. JAHRHUNDERT

1. Grenzverteidigung und die friedliche Unterwanderung des Reiches	30
2. Hunnen und Westgoten. Die Endvölkerwanderung (375—568)	31
3. Alarichs Marsch auf Rom	33
4. Stilicho und die germanische Einordnung in die römische Welt	34
5. Der Einbruch der Germanen in Südfrankreich und Spanien	34
6. Attilas Hunnenreich und der Aufstieg der Kirche zur politischen Macht	36
7. Das Ende des Westreiches und der Dynastie des Theodosius	37
8. Odoaker, König der »Barbarenvölker«, in Rom und Ravenna	38
9. Italiens Lage am Ende des 5. Jahrhunderts und die primitive Welt	39
10. Glaube und Staatskirche	40
11. Das Werden des Papsttums	41
12. Das Wirken von Kirchenlehrern und Mönchen im Westen und Osten	42

III**GRUNDLEGUNG EINER NEUEN HERRSCHAFTSWELT DURCH DIE GERMANEN AUF DEN TRÜMMERN DES RÖMISCHEN WESTREICHES (493—568)**

1. Theoderich und die Ostgoten in Italien	46
2. Das westgotische Spanien	48
3. Britannien und die Sachsen	50
4. Die Kelten in Irland	51
5. Herrschafts- und Stammesbildung der Wandervölker in West und Ost	52
6. Die Langobarden und Italien	53
7. Die Alemannen	54
8. Zentrallandschaft Schweiz	55
9. Das Burgunderreich und das Nachleben der »Burgundia«	56
10. Die Franken und die gallorömische Provinzialkultur	58

IV**CHLODWIG, DER NEUE GROSSHERRSCHER DES WESTENS (482—511). FRANCIA UND GERMANIA**

1. Der Herrscher	64
2. Chlodwigs Verhältnis zu Religion, Christentum und Kirche	65
3. Chlodwigs Reichsgründung	66
4. Die »Francia« und ihre volkliche Ordnung	66
5. Chlodwigs Verhältnis zum Reichsgedanken und zu Ostrom	67
6. Das fränkische Königtum. Seine Gesellschafts- und Herrschaftsordnung	68

V**DAS FRÄNKISCHE GROSSREICH DER MEROWINGER UND KAROLINGER (7. UND 8. JAHRHUNDERT)**

1. Die Anfänge einer europäischen Kultur seit der Wende vom 6. zum 7. Jahrhundert	72
a) Die Ausdehnung des Merowingerreiches und seine Mittelmeerkontakte	72
b) Der Übergang von spätantiker Provinzialstruktur zu archaischen Lebensformen in Stadt und Staat	73
c) Der Wandel der Führungsschichten. Die Entstehung eines germanischen Dienst-, Reichs- und Provinzialadels am Königshof und im Bund mit der Kirche	76
d) Antike Laienbildung, Klosterkreise, Klerikerwissen im Übergang. Un- literarische Adelsbildung und neue Kulturbewegung	77
e) Reichsheiliger, Reichskultur, Reichsmission	79
f) Der austrasische Adel, das neue karolingische Kraftfeld, die neue Mischkultur	80
g) Ansätze einer neuen Gesellschaft und Kultur im 7. Jahrhundert	81
2. Der Beitrag Italiens und Spaniens zur Kulturentwicklung Europas in der archaischen Zeit	81
a) Romanisierung und Entfremdung vom Osten	81
b) Schule, Seelsorge, Wissen im Niedergang des 6. Jahrhunderts	82

3. Die zweite Welle fränkischer Machtausdehnung und Kulturbewegung unter den Karolingern	
a) Dagobert I. (629—639) und der Sklavenhändler Samo	83
b) Die Wendung zum Westen und der Anbruch der archaischen Zeit	84
c) Adelsherrschaft und Personenverband, die Grundstruktur einer feudalen Gesellschaft	84
d) Der Aufstieg der Karolinger bis 741. Die Hausmeier von Austrasien, Neustrien und Burgund. Zweisprachigkeit und Heldendichtung. Der Islam im Frankenreich	86
e) Das Lehnswesen des 8. Jahrhunderts und die königliche Kirchenherrschaft. Kronvasallität und Reichsaristokratie	89
f) Das Heer des Königs und Hausmeiers. Die Araberschlacht	91
g) Fränkische Kulturbewegung nach dem Osten im Zeichen angelsächsischen Geistes	92
h) Bonifatius († 754) die romverbundene Landeskirche und die Klöster	93
i) Der römische Bischof. Ostrom. Die Langobarden und die Wendung der Franken nach Rom und Italien	94
k) Die Stellung des römischen Bischofs in der Kirche, der germanische Peterskult und der Kirchenstaat	96

VI**KARL DER GROSSE — CHARLEMAGNE UND SEIN REICH**

1. Pippins wegbereitende Erfolge	99
2. Die Eingliederung der Sachsen	99
3. Bayerns Unterordnung und der Awarenkrieg	100
4. Die Spanische Mark	101
5. Das Langobardenreich und die fränkische Schutzherrschaft gegen die Kirche	102
6. Kirchenstaat und Papsttum	103
7. Die Kaiserwürde des Frankenkönigs und der Ostkaiser	103
8. Kaiser- und Reichsidee des mittelalterlichen Westen. Der christliche Universalismus: Gegenkräfte und »Freiheit der Kirche«	105
9. Um die Einheit Europas	108
10. Karl, Vater des Abendlandes. Seine Kultur- und Bildungspolitik	109
11. Charakter und Schicksal des Karlsreiches	111

VII**DER MITTELMEERRAUM (VON 500 BIS 1100)**

1. Das Reich der Byzantiner (ab 527)	113
a) Kaiser Justinian und Kaiserin Theodora. Die Einheit von Ost und West und die Erneuerung des Römerreiches. Der Gesetzgeber	113
b) Wirtschaft und Kultur. Die Weltstadt, Vermittlerin zwischen Asien und Europa	117
c) Byzanz im 7. und 8. Jahrhundert. Die Verteidigung des Reiches. Die byzantinische Flotte. Weltreichsideologie	120
d) Kaiser Leon III. und der Bildersturm (726)	121
e) Die Politik der byzantinischen Kaiser vom 9. bis 11. Jahrhundert. Abwehr und Vermittlung, Expansion und Mission	122

f) Millionenstadt Konstantinopel. Welthandelsplatz — Welthafen — Metropole eines Weltreichs	124
g) Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur im 10. und 11. Jahrhundert	125
h) Die Blütezeit byzantinischer Kunst	126
i) Byzantinische Eigenart	127
2. Der Vordere Orient und die Südküste des Mittelmeeres. Die Welt des Islams	128
a) Die Kultur des Sassanidenreiches	128
b) Der Anbruch einer neuen Epoche der Weltgeschichte im 7. Jahrhundert	130
c) Der Islam und die Bekehrung der halben Mittelmeerwelt. Mohammed, der Prophet	131
d) Der Siegeslauf des Islams. Das Kalifat des Ostens	134
e) Der Beitrag des Islams zur Kultur der Mittelmeerländer und des Ostens	137
f) Die muslimische Stadt und die urbane Wissenschaft des Islams	138
3. Herrschaft und Kultur des Islams im westlichen Mittelmeer	141
a) Der Vormarsch nach dem Atlantik	141
b) Das maurische und das christliche Spanien	143
4. Der Islam seit dem 11. Jahrhundert	145
5. Der Mongolensturm und die Vernichtung der Kultur des Islams	146

VIII**DIE JÜDISCHE DIASPORA IN DER OST-WESTLICHEN WELT**

1. Die Zerstreuung seit dem 2. Jahrhundert	149
2. Juden in Europa seit dem 8./9. Jahrhundert	150
3. Die Juden und die Christen	152

IX**DER EINTRITT OSTEUROPAS IN DIE MITTELALTERLICHE WELT**

1. Bulgaren	154
2. Magyaren	155
3. Die Slawen und ihr Sprachgebiet	155
4. Das Chasarenreich	157
5. Nordgermanen und Slawen im Kiewer Reich	157
6. Die Slawen als Element Europas	158

X**DER NORDEUROPAISCHE BOGEN VOM ATLANTIK BIS ZUM FINNISCHEN MEERBUSEN
IN DER WELTGESCHICHTE UND IM WELTHANDEL DER ARCHAISCHEN ZEIT**

1. Die Britischen Inseln	160
a) England, Däneninvasion. Alfred der Große. Die herrschaftliche Organisation des 10. Jahrhunderts	160
b) Nordgermanen — Wikinger. Das Reich Knuts des Großen (1016—1035)	162
c) Die normannische Eroberung	163
d) Irland und Wales. Die irische Mission	164
e) Schottland	166
f) Kirche und Kultur in England	166

2. Die Nordmänner — Wikinger	167
a) Die Nordländer und ihre Kultur vor 800	167
b) Die Wikingerfahrten seit 780. Das nordische Großkönigtum	168
c) Das Leben der Wikinger bis zum 11. Jahrhundert	170
d) Nordischer Welthandel	171

XI**DAS MITTLERE EUROPA NACH DEM ZERFALL DES KAROLINGERREICHES (850—1050).****FRANKREICH — DEUTSCHES REICH — GROSSMÄHRISCHES REICH**

1. Frankreich und die Invasionen	173
2. Francia und Germania	174
3. Ostfrankenreich und Deutschland	175
4. Das Großmährische Reich. Die Slawenlehrer	176
5. Das deutsche Reich der Ottonen (10. Jahrhundert). Reichskirche, Papsttum, Ostpolitik	178
6. Die deutschen Salierkaiser (ab 1024). Der Kampf mit dem Reformpapsttum um das Reich und die Welt	180

XII**DER AUFBRUCH EUROPAS AUS ARCHAISCHER RUHE ZU GEISTIGER BEWEGUNG (1070—1300)**

1. Allgemeine Tendenzen	184
a) Vielheit, Einheit, Distanz und Selbstbewußtsein	184
b) Erweiterung des geographischen Horizonts durch Expansion nach innen und außen	184
c) Aufschwung von Wirtschaft und Verkehr	186
d) Ein neues europäisches Weltbild	187
e) Der Strukturwandel der Gesellschaft	188
f) Ständische Bewegung und Ständegesellschaft seit dem 13. Jahrhundert	188
g) Ursachen der europäischen Regression seit 1250 und ihre Auswirkungen	190
h) Der unverwechselbare Charakter der neuen europäischen Kultur	192
2. Das neue System der politischen Machtordnung. Dualismus — Universalismus — nationales Königtum	193
a) Einheit durch Über- und Unterordnung	193
b) Entgeistlichung des Königtums. Dualismus der Gewalten	194
c) Die »zwei Körper« des Königtums: Theokratie und feudales Lehnrecht	195
d) Personenverband · Transpersonale Staatsidee · Versachlichung der Herrschaft	196
e) Wege und Werkzeuge der Verstaatung des deutschen Königreiches und ihr Scheitern unter den Staufern	197
f) Christenheit. Staatliche Vollgewalt. Nationale Königsstaaten. Ausgleich der Kräfte	199
3. Der »Mensch« der Aufbruchszeit (12./13. Jahrhundert)	200
a) Die neue Erregbarkeit der Menschen	200
b) Ein neuer geistiger Menschentyp. Universalismus — Individualismus	201
c) Geistige Bewegung in Deutschland	202
d) König Heinrich II. von England und Thomas Becket	204

e) Franz von Assisi (1182—1226). Der Protest gegen Macht und Reichtum. Eine neue Frömmigkeit und neue Orden	205
f) Die Frauen. Das neue Arbeitsideal	207
g) Die Mystiker und die Reaktion auf die erste Aufklärung	208
h) Der kanonische Hierokrat. Die Herrschaftsideologie des Papsttums	209
i) Der neue Typ der Monarchen — die Könige von Frankreich und Unteritalien	211
k) Die Menschen der Epoche und ihr Weltbild	219
4. Die Kreuzzüge als europäische Begegnung mit dem Islam (ab 1100)	221
a) Die Voraussetzungen	221
b) Kreuzzugsidée und Kreuzzugswirklichkeit. Das Königreich Jerusalem	222
c) Vierter Kreuzzug. Venetianische Handelsmacht und lateinisches Kaisertum	226
d) Das Ende der Kreuzzüge	227
e) Das Ergebnis	228

XIII**DIE POLITISCHE UND KULTURELLE ENTWICKLUNG DER SLAWISCHEN VÖLKERWELT IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN WESTEUROPA, BYZANZ UND DEN MONGOLEN VOM****11. BIS 14. JAHRHUNDERT**

1. Byzanz, Rußland und die Mongolen	230
a) Der byzantinische Sieg über die Westler · Kleinarmenien	230
b) Das Reich von Kiew	231
c) Nowgorod	231
d) Der Mongoleneinbruch	232
2. Die west- und südslawischen Völker. Das Werden Ostmitteleuropas zwischen Baltikum und Adria	233
a) Völker und Reiche auf dem Balkan im 12./13. Jahrhundert	233
b) Das Königreich Böhmen vom 10. bis 14. Jahrhundert	234
c) Polen und Slawen an der Ostsee	236
d) Die Baltischen Lande und der Deutschordensstaat vom 12. bis 15. Jahrhundert	237
e) Das historische Profil Ostmitteleuropas	240

XIV**DER NÖRDLICHE UND WESTLICHE UMKREIS UM DEN EUROPÄISCHEN KONTINENT VOM****10. BIS 14. JAHRHUNDERT**

1. Skandinavien, seine Herrschaftsstruktur und seine Kultur	241
a) Dänemark, Norwegen, Schweden	241
b) Das Wikingerkönigtum. Die frühe und die spätere Kriegsorganisation der Reiche	242
c) Geistige Ströme aus England, Frankreich, Rom und Deutschland	243
d) Das nordische Königtum. Die Stände und der Einfluß der Hanse in den Ostseeländern	245
2. Die britischen Inseln seit 1066. Ihre kontinentale Politik und Kulturbeziehung	247
a) Die Königsherrschaft Wilhelms des Eroberers. Englands Volkstum und Gesellschaft	247
b) Das englische Königtum und die Barone im 12./13. Jahrhundert	248
c) Die Ständesgesellschaft	249
d) Englischer Friede in Irland — Britische Freiheit in Schottland	250

XV

DAS ZEITALTER DER UNRUHE, KRITIK, SPANNUNG, DER STÄNDISCHEN BEWEGUNG,
REFORMEN, RELIGIOSITÄT IM 14. UND 15. JAHRHUNDERT

1. Grundzüge und Tendenzen	251
a) Machtordnung	251
b) Religion und Kirche	252
c) Chiliasmus und Pauperismus	253
d) Die vertikale Dynamik im ständischen Ordnungsgefüge	253
e) Pluralismus: Nationen, Glaubensüberzeugungen, Landesstaaten. Reform des Hauptes, nicht der Glieder	254
f) Das Anliegen der inneren Kirchenreform	256
2. Deutschlands Weg zur lehnsrechtlich legalisierten Fürstenpolitik. Vom Uni- versalismus zu Enge und Stagnation	257
a) Die Staatspolitik Friedrich Barbarossas und sein Kampf um Reichsitalien	257
b) Von der europäischen Vormachtstellung Heinrichs VI. zum Interregnum	259
c) Die Verlagerung des Schwergewichts nach dem Osten	260
d) Die deutsche Ostbewegung	261
e) Die Territorialisierung und Urbanisierung des Reiches	261
f) Das Werden des dualistischen Ständestaates und des institutionellen Flächen- staates	262
g) Die Luxemburger und Ludwig der Bayer. Die Anfänge der Donaumonarchie	263
h) Fürstentum und Stände	265
3. Städtestaaten und Wirtschaftszentren Europas	266
a) Die Anfänge der mittelalterlichen Stadt	266
b) Stadtherr und Bürgergemeinde	266
c) Neues Arbeitsethos und Lebensgefühl	267
d) Der Mittelmeerhandel	268
e) Handel und Verkehr am Atlantik	268
f) Die Schweizer Eidgenossenschaft. Städtische Unabhängigkeit und bäuerliche Freiheit gegen Habsburg und Burgund	269
g) Städte und Signorien Italiens	271
h) Gesamteuropäische Verflechtung der Wirtschaft	273
i) Die Hanse	273
k) Großgewerbliche Produktion	274
l) Der Aufschwung des Geldgeschäftes	275
m) Gilden und Zünfte	276
n) Gesellschaft und Kultur	276
4. Laienkultur und Rittertum als gesamteuropäische Erscheinung	279
a) Standesethos — Laienmoral — Laienbildung	279
b) Frau und Mann	280
c) Adeliges Leitbild	281
5. Bildung — Wissenschaft — Universität	281
a) Klerus als Stand der Gebildeten	281
b) Bologna und das Recht	282
c) Die Universität als Element europäischer Gemeinsamkeit	282
6. Die Verlagerung des politischen Schwergewichts nach dem Westen. Aufstieg, Krise, Konsolidierung der nationalen Monarchien in Westeuropa	283
a) Frankreichs Aufstieg	284
b) Aragon und Anjou	285
c) Frankreichs Expansion unter Philipp IV. (1285—1314) und sein Sieg über die päpstliche Hierokratie	286

d) Der Hundertjährige Krieg (1340 bis 1453). Nationalbewußtsein in England und Frankreich	287
e) Der Ausbau des zentralen Staates gegen die Macht der Barone	289

XVI

VIELFALT IN DER EINHEIT. DIE MENSCHEN DES 14. UND 15. JAHRHUNDERTS	290
WELTGESCHICHTE DES MITTELALTERS	292—303

STAMMBAUM DES HERRSCHERHAUSES	304—309
LISTE DER PÄPSTE	310—312
PERSONENREGISTER	313—318